

*K*uch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten. Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.

Predigt über 1Korinther 2,1-10

Liebe Gemeinde

Sie werden sich an das Kreuzifix erinnern, das bis zur Neugestaltung des Kirchenraumes im Altarraum zu sehen war. Statt dieses Kreuzes mit dem Gekreuzigten verziert nun ein völlig anderes Kreuz ohne den Gekreuzigten die Wand. Manche, vielleicht auch viele, hat dieser Wechsel enttäuscht.

Spricht diese Entscheidung des Presbyteriums gegen den Vers 2: Denn ich hielt es für richtig unter Euch, nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. Ich denke :Nein.

Das neue Kreuz ohne den Gekreuzigten regt mich zum Nachdenken und Fragen an. Wie weit reicht es in diese Welt hinein? Wer kann unter diesem Kreuz Halt finden ?

Auch Paulus betont, wie er sich für seine Aussage entschieden hat. Dieses nimmt Vers 2 auf:

. Dieses Vers 2 hielt ich für richtig, kann am auch mit „ich habe mich entschieden“, übersetzen. Aus der Fülle der Erkenntnisse, die Paulus im Blick auf den Glauben an den Gekreuzigten ist ihm im Blick auf die Gemeinde in Korinth diese Aussage wichtig: Jesus Christus der Gekreuzigte. Ein Kreuz aus für manche vielleicht fremden Material statt des vertrauten Kreuz mit dem Korpus. Mich, das darf ich hier einmal persönlich mitteilen, fasziniert das neue Kreuz. Es füllt den Raum. Es lässt mich fragen, wer findet Hilfe und Trost unter diesem Kreuz. Es ist Raum da, sich unter ihm zu bergen, seine Last abzulegen

Die Kreuze mit Korpus sind uns in der Kirche vertraut. Aber diese neue Kreuz lässt mich fragen, wie reicht es in unsere Welt hinein? Wie kommt seine Botschaft in der Welt zur Wirkung? In einer Welt, die mit ihrem Zeitgeist uns Wege zur Selbstheilung, zur Stärkung unserer eigenen Kräfte anbietet? Es sind zuweilen hilfreiche Anweisungen wie z. B. „Denk positiv“. Viele Erkenntnisse der Philosophie bewegten damals die Gebildeten auch gerade in Korinth: Erkenne Dich selbst. Sie versuchten diese Erkenntnisse anschlussfähig zu gestalten, würden wir heute formulieren. .

Nichts zu wissen, bedeutet nichts anderes herauszustellen und zu verkündigen als Jesus den Gekreuzigten. So sieht er seinen Arbeitsauftrag für die Gemeinde in Korinth.

Einige wenige Hinweise über diese Gemeinde:

In der Mitte des ersten Jahrhunderts um 50n Christus hat Paulus von Athen kommend sich in Korinth ca. 1 ½ Jahre aufgehalten. Seinen Lebensunterhalt hat er als Bandwirker, Teppichknüpfer verdient. Es entstand eine blühende Gemeinde in der Weltstadt Korinth, in der sich das quirlige Leben dieser Metropole einschlich. Es ist wohl auch zu Streitigkeiten und Spannungen in der Gemeinde gekommen. Die einen fühlten sich mehr den Predigten eines Apollos, andere mehr dem Wirken des Apostel Petrus und natürlich auch welche der Botschaft des Apostel Paulus verpflichtet. Aus der Gemeinde in Korinth hat man dem Apostel einen Brief geschrieben, in dem sie dem Apostel Fragen im Blick auf ihr Verhalten vorgelegt haben. Können wir an den Gastmählern teilnehmen, bei denen Götzenopferfleisch aufgetragen wird?, war eine der Fragen, die die Gemeinde bewegte., Um 55/56 hat Paulus wohl den ersten Brief an die Gemeinde in Korinth geschrieben. Zwanzig Jahre nach dem Wirken, Tod und der Auferweckung Jesu. Von seinem Wirken, den Wundern, den Erzählungen erwähnt Paulus in seinen Briefen nichts. Er stellt ausschließlich Jesus als den Gekreuzigten dar und am Ende des Briefes in Kp.15 entfaltet er die Bedeutung der Auferweckung des Gekreuzigten für den Glauben .Der Gekreuzigte ist der Ohnmächtige. Am Kreuz zerbricht die Weisheit der Menschen. Aller Weisheit der Menschen, ihr Bemühen nach Gerechtigkeit geschieht in aller Fehlbarkeit unter dem Kreuz: Darum hing das Kreuz in den Gerichtssälen unseres Landes. Ende der achtziger Jahre diskutierte die Öffentlichkeit darüber, ob die Kreuze im Wandel unserer religiösen Vielfalt heute noch aufrechtzuerhalten sind. Für mich vollzog sich etwas Eigenartiges Während die Kreuze aus dem öffentlichen Raum verschwinden, tauchten sie vermehrt als kleine Holzkreuze an den Straßenrändern auf. Sie sollten an Unfälle oft mit Todesfolge erinnern.

Ich selbst habe bei Besuchen im Katholischen Krankenhaus in der 'Gemeinde, in der ich tätig war, auf das Kreuz verwiesen. Der am Kreuz gelitten hat, kennt auch unsere Schmerzen und unser Leid. Zu ihm dürfen wir uns wenden.

Ich selber war immer dankbar, wenn ich in einem evangelischen Krankenhaus Kreuze vorfand.

Mit Erstaunen habe ich beobachtet, wie viel Kreuze sich in Mehlem als Wegkreuze, z.B in der Mainzer Straße mit dem Gekreuzigten wie am Anfang der Domhofstraße,

Aber auch immer wieder im Siebengebirge finden. Sie führen meist eine Inschrift an, aus der das Ereignis zu erkennen ist, an den das Kreuz erinnern soll. Das Kreuz ein Zeichen, das mit unserem Leben auch gerade mit seiner Ohnmacht verbunden ist.

Wie sind wir Ohnmacht global und manchmal ganz persönlich in der gegenwärtigen Zeit der Pandemie ausgeliefert. Wie teilweise lebensbedrohend haben Anwohner im Ahrtal, in Bad Münstereifel, in Euskirchen , Gemeinden unseres Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel die unerbittliche Macht und Kraft der Wassermassen zu spüren bekommen. Alle diese Erfahrungen dürfen wir dem Gekreuzigten mit Furcht und Zittern vortragen,

Wir dürfen ihn darum bitten, dass Gottes Kraft uns in diesen Zeiten der Ohnmacht stärkt.